

INHALT

Band 1/2

Vorwort	21
Kapitel 1	
Von der Jugend im Egerland bis zum politisch handelnden Lehrer in Bayern (1923 bis 1953)	25
Kindheit	25
Sozialdemokratisch geprägt	26
Lehrer werden und fliegen können	28
Kriegsdienst (1942 bis 1945)	30
Aus der Brieffreundschaft wird mehr	32
Offiziersausbildung und Meinungsbildung	33
Die nasse Badehose blieb ohne Folgen	35
Einsatz an der Westfront	37
Als Leutnant in aussichtsloser Lage	39
Marschbefehl nach Westpreußen	41
Verlobung auf der Zwischenstation	42
Das Schicksal meint es gut	44
Kriegsgefangenschaft (1945 bis 1947)	45
Pädagogik im Gefangenenlager	47
Zurück nach Deutschland	49
Beginn in neuer Heimat	51
Erste Anstellung September 1947	53
Der Heirat steht nichts mehr im Wege	54
Junglehrer in Dachau	56
Vortasten in die bayerische Politik	57
Immer wieder: Die Atombombe	58
Die Probleme der Schule früher und heute	59
Gründung der Dachauer Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer	62
Ringens mit Schulrat löst Kampfbereitschaft aus	64
Das Pädagogendreigestirn Simon, Seelmann, Lechleitner	64
Erster Kontakt mit dem Bayerischen Lehrerverein (BLV)	66
Familienzuwachs und eine neue Kochstelle	67
Die Neugründung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer (1948)	68
Eine notwendige Tat	69

Wahl zum Vorsitzenden und Kampf dem Untertanengeist	71
Stolperstein Klerikalismus – vom Befehlen zum Überzeugen	73
Meine Studienreise in die USA 1949	75
Von New York in den Süden	76
Erfahrungen in Nashville	77
Weitere Stationen in den USA – von Richmond bis Chicago	79
Zurück in New York – ein umwerfendes Angebot	81
Erste Begegnung mit William G. Carr	82
„Hose runter“ verlangte der Gänger	83
Überraschendes Zusammentreffen auf NEA-Convention und Erkenntnisgewinn	84
Fazit einer Reise: Wir müssen handeln	87
Veränderungen in Deutschland	87
Wieder Lehrervereine in allen deutschen Ländern	89
Sommer 1949 – die ABJ und ihre Aufgaben	90
Harte Auseinandersetzungen stehen bevor	90
Blick über Grenzen hinweg	91
Einig mit amerikanischen Experten und Oskar Vogelhuber	92
Experten aus USA unterstützen die Junglehrer	94
Ziel: Eine starke Lehrerschaft	96
Auf dem Weg zur Arbeitsgemeinschaft der Verbände	98
Clair Moser hilft und Karl Bosl macht mit	99
Junglehrertagung auf dem Sudelfeld und Kundgebung in Nürnberg	102
Von Unterhaching nach Ottobrunn – Versuche, den „Lehrer Ebert“ zu zügeln	108
Die Amerikaner nehmen die Sache in die Hand	110
Angebot zum Auswandern nach Niedersachsen	111
Hauptthema im Wahlkampf: Kulturpolitik	112
Hundhammer muss gehen	113
Zeitschrift, Gesetzentwurf und Bayerische Schulwoche	114
Neuer Name: BLLV	116
Mit Karl Bosl in die USA	116
Überwältigender Empfang überall	118

Kapitel 2

BLLV-Forderungen zur Lehrerbildung werden zur Grundlage

einer Regierung ohne CSU (1947 bis 1957)	121
Ein lang gehegter Wunsch der deutschen Lehrer	121
Einwirken auf die Landespolitik erscheint zwingend	124

Neue Entwürfe – eine Opposition formiert sich	125
Schulpolitik beherrscht den Wahlkampf	130
Der BLLV mischt sich ein	132
Eine politisch kühne Idee	133
Mit Waldemar von Knoeringen einig für ein Viererbündnis	135
Ein „legitimer Coup“	136
Mit von Knoeringens Vollmacht zu Baumgartner	137
Unerwartete Probleme mit der FDP	141
Unermüdlich auf dem Weg zum Ziel	143
Eine Phalanx von Ängstlichen im BLLV	144
Politik per Telefon	145
Selbstzweifel kommen auf	147
SPD und Bayernpartei beim nächtlichen „Rütli-Schwur“	149
Josef Baumgartner beweist Schläue	151
FDP schwankt zwischen Kultur- und Wirtschaftspolitik	153
Das Hin und Her des BHE	157
Neue Angst, auf den Oppositionsbänken zu landen	161
Verwirrung in dramatischer Endrunde	162
Ehard umwirbt die FDP	162
Als Übermittler eines Angebots	163
Theodor Oberländer eilt herbei	164
Auch FDP-Chef Dehler kommt aus Bonn	164
Sensation in Bayern: Viererkoalition gegen die CSU	165
Kultusminister gesucht	168
Bosl zeigt großes Interesse	169
Bosl: „Das wird wohl nichts“	170
Nach dem Kartoffelschälen das Ja von August Rucker	171
Hoegner Regierungschef, von Knoeringen geistiger Lenker	174
Wichtigstes Instrument: der Koalitionsausschuss	175
Die vier Parteien erläutern ihr Bündnis	176
Die katholische Seite zetert und heult	178
Grundzüge eines Schulpolitischen Programms	179
Der „Montagskreis“ wird geplant	181
Kulturpolitik gegen die ultramontane CSU	182
Die Regierungserklärung vom 11. Januar 1955	183
Der Montagskreis etabliert sich	185
Gegner auf allen Seiten	187
Kompromisse in der Lehrerbildung unausweichlich	189
Greift der Vatikan auf Wunsch der CSU ein?	190
Auch der Evangelisch-Lutherische Landeskirchenrat gegen uns	192

Der Montagskreis kreiert neue Aufgaben	193
Die Evangelische Kirche lenkt ein	194
Tutzinger Empfehlungen zur Lehrerbildung	195
Sachverständige diskutieren im Landtag: Dies magnus	196
Leidenschaftlicher Schlagabtausch	198
Die Koalition hält zusammen	199
Neuer Landesschulbeirat und ein Angebot Knoeringens	201
Bildungsplanung und Wissenschaftsrat	205
Eine andere Betrachtung der Bildungspolitik	206
Der Ruckerplan erhält Unterstützung – Bayern liegt vorn	207
Geheime Pläne liegen unter einem Baum	210
Bürgerbewusstsein und politische Bildung als zentrale Anliegen der Demokratie	211
Akademie für Politische Bildung	213
In einer Kampfabstimmung wählt der BLLV eine neue Führung	216
Zum Vorsitzenden gewählt	219
Streit um Konkordatsdeutung wird schärfer	221
Katholische Kirche widersetzt sich der Regierung	223
Eigene Kontakte zum Vatikan	224
Hoegner: Kirchen sind für's Jenseits zuständig	226
Der katholische Lehrer und die kirchliche Autorität	227
Ich klage an	229
Positionsbestimmung für Lehrer	233
Das Echo	234
Vertrauliche Gespräche mit Klerikern	239
Die Haltung des BLLV zur Konfessionsschule	240
An den Grenzen kirchlichen Verständnisses	242
Der Kardinal verweigert das Gespräch	247
Durchschaubarer Spaltungsversuch	248
Erster Studententag des BLLV	249
70 Prozent der Eltern für eine Gemeinschaftsschule	251
Sittliche Gefährdung: Buben und Mädchen in einem Bus	252
Der Kultusminister besucht den BLLV	253
Verbesserungen der Lehrerbildung auch ohne Gesetz	255
Der BLLV – Mitgestalter der Bildungspolitik	256
Bundestagswahl 1957 – die Viererkoalition in der Krise	261
CSU verstärkt ihre Abwerbungsversuche	262
Waldemar von Knoeringen schwankt zwischen Mut und Skepsis	263
8. Oktober 1957 – der BHE verlässt die Koalition	265
Hoegner spricht von Verrat	266

Lässt Hoegner Rucker im Stich?	267
Ein Abkommen in der „Pique Dame“	268
Keine Partei zeigt sich wie vorher	270
Die Akademie für Politische Bildung nimmt ihre Arbeit auf	272

Kapitel 3

Durchbruch zu akademischer Lehrerbildung (1957 bis 1958)	275
---	------------

Der BLLV und die neue Regierung	275
Das Gespräch von 1955	277
Anlauf zu neuer Gesprächsdiplomatie	279
Seidels Abkehr von der Hundhammer-CSU	282
Wer ist Theodor Maunz	283
Kulturpolitik im Geiste der Toleranz – Die erste Regierungserklärung	284
„Unschuldige Seelen in die Hände junger Menschen“	289
Regierung kompromissbereit in der Lehrerbildungsfrage	290
Maunz ein Nazi?	291
Seidel will Lehrerbildungsgesetz	293
Der Kultusminister zeigt Entgegenkommen	294
Maunz: Ich war Rechtsgelehrter und kein Nazi	295
„Unsere Uhren gehen anders“ – die Ultramontanen machen mobil	297
Richtungsstreit in der CSU	299
Prälat Meixners Aktivität hinterlässt Spuren	301
Mit vereinten Kräften gegen den „Seidel-Plan“	308
Es geht um Freizügigkeit	312
Gusseiserner Widerstand	314
Seidel wird zum Gegner des BLLV	316
Sieben strategische Ziele	317
Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Kultusministers	318
Der GB/BHE als Zünglein an der Waage	320
Evangelische Kirche und Pfarrer Kreussel	323
Die Wende: Ausschussberatung statt Kampfabstimmung	327
Groteskes Zwischenspiel	330
„Die Sprache der Argumente“	333
„Gewissenstyranei“	337
Auftakt mit Überraschung im Landtagsausschuss	339
Schielen nach kirchlicher Anerkennung	344
Ausschussmarathon	347
Maunz überschreitet den Rubikon	351
Der BLLV und die Lehrerverbände beziehen Position	352

So viel Universität wie möglich, so viel Hochschule wie nötig	355
Der BLLV verstärkt Einfluss auf Abgeordnete	356
GB/BHE kann sich nicht entscheiden	357
Wette um 25 Flaschen Sekt mit Walter Becher	360
Maunz lässt Grundlagen einstürzen	362
Maunz sucht Vereinbarung mit dem BLLV	366
Der 6. Mai 1958 – ein Tag der Entscheidung	368
Seidel sieht „kaum Schwierigkeiten“	371
„Bayern erhält die beste Lehrerbildung“	373
Neuer Wortlaut des „heißen Artikels“	374
Verwunderung über Seidel	378
„Wir dürfen uns nicht mehr irre machen lassen“	380
Dramatik um Gesetzestext	382
Maunz muss seine weinende Sekretärin trösten	383
Katholische Kirche blockiert erneut	385
Die Weichen sind gestellt	388
Eine außerordentliche Sitzung des BLLV-Hauptausschusses	391
Hundhammers letztes Aufbäumen bleibt ohne Wirkung	394
Maunz bestätigt: Entwurf mit dem BLLV besprochen	396
Ja zu den umstrittenen Artikeln	398
Bei einer vorbehaltlichen Enthaltung angenommen	400
Die Presse spricht von einer Sensation	400
Walter Becher erhält seine 25 Flaschen Sekt, aber der BHE ist sauer	402
Noch einmal: Die Frage des Konkordats	403
Sieg der Lehrer – am 2. Juni 1958 wird das Gesetz verabschiedet:	
Ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen angenommen	406
Höhere Besoldungsstufe nicht durchzusetzen	410
Der BLLV dankt – Feierlicher Empfang im „Vier Jahreszeiten“	412
Alle singen Loblied auf Zusammenarbeit und die Demokratie	414
Gespräche mit dem Privatsekretär des Papstes Pius XII. in Rom	
und Castel Gandolfo	420
Treffpunkt mit Pater Leiber im Petersdom	422
Ein weitreichender Beschluss der WCOTP	424
Eindrucksvolle Papstaudienz	426
Im blutgetränkten Hemd beim Kardinal.	429
„Sie dürfen als Kardinal nicht lügen!“	430
Doch noch ein freundliches Ende	431
Seidels dramatische Auseinandersetzung mit dem Kardinal	431
Die katholischen Lager prallten heftig aufeinander	433

Kapitel 4

Meine Arbeit im Weltverband der Lehrerorganisationen (WCOTP)

1958 bis 1971	437
Eine kurze Vorgeschichte.....	437
Mein Frankfurter Gespräch	440
Der BLLV als eigenständige Kraft	441
Mein Einstieg bei der UNESCO in Paris	443
Die 10. Generalkonferenz der UNESCO	444
Die Neuwahl des Generaldirektors	446
Persönliche Barrieren	447
Die Struktur der UNESCO	448
Meine ersten Empfehlungen zur UNESCO-Arbeit der WCOTP	449
BLLV-Delegiertenversammlung Passau 1959 vor Aufbruch zum WCOTP-Kongress in Washington D.C.	451
„Vous avez raison“ – eine amüsante Episode in misslichem Zustand	452
Die europäische Delegation ist bereits in Washington	453
WCOTP-Kongress 1960 in Amsterdam – mein erster Auftritt im Plenum ...	455
Mein erster UNESCO-Bericht (to present a report)	456
Ein römisches Erlebnis	457
Das Curriculum als Problem	458
Die 11. Generalkonferenz (1960)	459
Das E und T mit neuem Gewicht	460
UNESCO-Konvention gegen Diskriminierung im Bildungswesen	462
Bildung im Streit der Weltanschauungen	462
Ereignisreiches Führungsseminar in Sierra Leone	465
Tagung der UNESCO und UN-Wirtschaftskommission für Afrika in Addis Abeba 1961.....	470
Erste Kultusministerkonferenz Afrikas	470
Blitztour durch das alte Ägypten	477
Die WCOTP und die deutsche Teilung	478
Die Flucht der Lehrer aus „der Zone“	478
Mauerbau und WCOTP	479
Ulrich Kledzig macht die Nöte der geteilten Stadt Berlin weltweit publik	481
Untersuchungskommission Vietnam im Mai 1962	482
Eine schwere Entscheidung auf dem Rückflug von Saigon	484
Was bewog mich zum Rücktritt als BLLV-Vorsitzender	485
Mit Elan für eine zweigleisige Schulstruktur	489
Einig mit Kultusminister Schütte.	490
Sondierungen mit den Spitzen der bayerischen Schulpolitik	491

Überzeugungsarbeit innerhalb des BLLV läuft aus dem Ruder	492
Hundertjahrfeier und Delegiertenversammlung in Regensburg	495
Die außerordentliche Vertreterversammlung fällt Entscheidungen	500
Meine Rücktrittserklärung am 2. Juni 1962	502
Missionen in arabischen Ländern	505
Mit Zwischenstationen nach Bagdad	506
Kurzbesuch im Sudan und weitere Unterbrechung in Kairo	507
Abenteuer Bagdad	509
Auftritt des „großen Führers“ Abd al Karim Kassem	512
Am Anfang der „Geschichte“ im Zweistromland	514
Weiter geht's nach Beirut und Damaskus	517
Einladung nach Tripolis	521
Als Gast beim Rat der arabischen Lehrerföderation (FAT) im Libanon	522
Dinner-Rede und gelöste Unterhaltung bringen uns weiter	525
Von Marokko bis Bagdad: Revolutionen, Lehrer und Soldaten	526
Erfreuliche Ergebnisse in Kairo, ein Gastgeschenk besonderer Art und eine irritierende Nachricht aus dem Irak	527
Erneut nach Bagdad – unmittelbar nach einem Staatsstreich	529
Mission mit William G. Carr in Kairo	535
Die Araber beim Weltkongress in Rio, August 1963	540
Mit Sir Ronald Gould im Nahen Osten	540
Durchbruch in Paris – Araber werden Mitglied der WCOTP	543
Vor Kuwait nach Jerusalem und Amman im Dezember 1964	544
WCOTP-Weltkonferenz in Addis Abeba und arabische Lehrer diskutieren über modernen Unterricht in Alexandria	549
Fazit meiner arabischen Missionen	550
„Sechstagekrieg“ 1967 verändert die politische Lage. Arabische Welt kommt zum Stillstand	551
Unesco-Tagung im kommunistischen Prag	552
Der kommunistische Gegner	553
Die Freizeit als Bildungsproblem	554
Besuch im Hauptquartier der FISE	556
Eine persönliche Bekanntschaft wird vertieft	557
Geschichte zur Unabhängigkeit Algeriens -FLN und OAS	558
FISE-Kongress in Algier vom 8. bis 16. April 1965	560
Eine Konferenz der Attacken, Unterbrechungen und Ovationen	560
Interviews als Selbsthilfe	564
Es spricht der sozialistische Befreier	565
Distanz zeigen, jetzt oder nie	566
Magna Charta des Lehrerberufs	569

Experten tagen in Genf und Paris	571
Einvernehmen über die weiteren Schritte	572
Ein Forum von Fachleuten formt endgültigen Entwurf	
Prestigefragen gefährden den Erfolg	573
Programmierter Unterricht und Lehrmaschinen	575

Band 2/2

Kapitel 5

Ringen in Bayern um eine zeitgemäße Volksschule (1967/68)	589
Zurück in die bayerische Arena?	589
Überraschender Besuch am Krankenbett fordert Entscheidung	591
Entscheidungshilfen von Waldemar von Knoeringen, Simon Mayer und Ludwig Huber	594
Kultusminister Huber im Test	597
Konfessionsschule oder Gemeinschaftsschule	601
Minderheitenlehrer – Widerstand von FDP und SPD	604
Entscheidung für die Präsidentschaft	609
Ein neuer Geist zur Schulreform?	611
Volksbegehren der SPD – der BLLV fordert mehr	613
Erneut an der Spitze des BLLV – Regensburg 1967	615
Schutzschild für meinen Auftrag	616
Gespräche mit Ludwig Huber, Dietrich Bahner, Georg Letz, Max Streibl, Franz Josef Strauß	618
Als Gastdozent in den USA	622
Sofortiges Handeln nach Rückkehr aus den USA	625
Einig mit Landesbischof Dietzfelbinger und Kultusminister Huber	628
Begegnung mit Kardinal Döpfner will bedacht sein	632
„Kompromiss im Schulstreit gesucht“	637
Über Strauß zu Gabert	640
Gibt es eine christliche Schule?	643
Der BLLV setzt die Leitplanken fest	646
Wir wollen mehr als jede der Parteien	646
Strauß steht zu den Zielen des BLLV und übernimmt die Initiative	647
Leitsätze für die „christliche“ Schule?	649
Europäische Kultusministerkonferenz in Wien	650
Primat der Pädagogik und Verwendbarkeit aller Lehrer in allen Schulen	652
Endlich, für viele überraschend: Das Parteiengespräch	653

BLLV-Leitsätze Grundlage des Gesprächs	654
Zweites Parteien-Gespräch am 19. Dezember 1967	656
Eine Unterkommission soll helfen	657
Die Parteien einigen sich am 22. Januar 1968	658
Das Schlussprotokoll wird von allen unterzeichnet	659
Wie reagiert der Vatikan?	660
„Das Tor zu einer neuen Ära bayerischer Schulpolitik ist aufgeschlagen.“	660
Mein Brief an den Nuntius	665
Gespräch mit Hans-Jochen Vogel	667
„Ebert und Gabert warnen den Vatikan“	668
Tragisch überschattete Lehrerversammlung	670
Der Vortrag von Günther Lubowsky	670
Historischer Volksentscheid am 7. Juli 1968	675
Die größte Schulreform eines Landes	677
Klarstellung des BLLV-Standorts	680

Kapitel 6

Unsere Bundesorganisationen im Kontext der Bildungspolitik

(1949 bis 1978)	683
Der BLLV und die AGDL; DGB ja oder nein?	683
Bayernklausel für das Elternrecht	685
Von Knoeringen erteilt eine Lektion	686
AGDL-Kongress der Lehrer und Erzieher 1958 in München	687
BLLV kritisiert Pathos der Vorträge	689
Carl Weiß erklärt sich als missverstanden	690
Der BLLV setzt sich durch	691
Turbulenzen bei den Neuwahlen	691
Nur Meinungsunterschied?	692
BLLV kündigt die Richtlinien der AGDL.	694
Änderung der AGDL-Führungsstruktur wird dem BLLV gerecht	695
Neue Krise zwischen GEW und BLLV bahnt sich an	697
Ein Streit um Macht und Richtung unserer Lehrerverorganisation	698
Mit oder ohne GEW ?	698
Pädagogischer Konsens und gesellschaftspolitischer Dissens	699
Die 68er-Bewegung Aufbruch und Hindernis	700
Die Studenten- und Lehrerjugend des BLLV kämpft gegen die APO, die von der GEW hofiert wird	700

Einleitung der Abkehr von der GEW –	
Nürnberger AGDL-Kongress 1968	701
Geburt einer Alternative: Der Deutsche Lehrerverband (DL)	702
Deutscher Philologenverband sagt Ja	703
Clemens Christians als Manager	703
Ein Koalitionspapier wird erarbeitet	704
Appell eines Insiders: „BLLV – so etwas gibt man nie auf!“	705
Die Konsequenzen des BLLV	706
Trauriger persönlicher Abschied von der GEW	707
Aus dem Hut gezaubert	708
Gründungsversammlung des DL am 3. Juli 1969	708
Änderung des Grundgesetzes zugunsten des Bundes am 12. Mai 1969	711
Hauptschule als „weiterführende“ Schule	711
BLLV wehrt sich gegen randalierende Protestierer	712
Bundeskanzler Brandt startet Bildungs Offensive des Bundes	
28. Oktober 1969	713
CSU für höhere Lehrerbesoldung – BLLV unterstützt die Schulreformen	714
Bildungsrat legte Strukturplan vor.....	715
„Begabung als Voraussetzung und Ergebnis von Lernen“	
Schulversuche wissenschaftlich kritisch auswerten	715
Die Orientierungsstufe als Kern jeder Reform	715
Bundeszuständigkeit für die Lehrerbesoldung	716
Karl-Gotthard Hasemann wird Generalsekretär der	
Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung	716
Ludwig Huber und die Kultusminister in Frankenthal	717
Im Brennpunkt der Entscheidung	717
DL vor der Bewährungsprobe	720
Hans Maier wird bayerischer Kultusminister	720
Diskussion zum Scheitern der KMK im Bayerischen Fernsehen	724
BLLV-Kritik an Goppels Regierungserklärung	725
Bayerisches Modell für die Bundesrepublik?	729
BLLV-Delegiertenversammlung in Bayreuth 1971 –	
eine Kundgebung zum Aufbruch	729
CDU-Generalsekretär als Freund der Bischöfe	732
Ein Berliner namens Jancke	733
Eine Konföderation als Vorläufer und die Gründung des	
neuen VBE Im 12. Oktober 1974 in Stuttgart	736

Kapitel 7

Schulreformen in den Zwängen der Ideologien von Bundes- und Landesministern 1972 bis 1980	739
Bundesbildungsminister Leussink tritt zurück	739
Brandt bleibt Bundeskanzler	740
Radikalerlass; Machalitzky erfolgreich in der Hochschularbeit	741
Delegiertenversammlung Erlangen 1973, ein Meilenstein in der BLLV-Geschichte	742
Kultusminister Maier vertritt sein Programm	743
Der gesellschaftspolitische Standort des BLLV	744
Gegensätze dominieren Bildungspolitik des Bundes	745
Der Bildungsgesamtplan	746
Licht- und Schattenspiele im Bildungsrat	747
BLLV bleibt am Ball: Bundesinnenminister Genscher (FDP) gegen Reformen	748
Mit oberbayerischen Schulräten im Gasthof Irschenberg	753
Die Traunsteiner Kundgebung 4. März 1974	754
Bayerischer Finanzminister fordert Stufenlehrerbildung mit adäquater Besoldung	755
Wir wollen freie Lehrer sein	756
Helmut Schmidt wird Bundeskanzler	757
Hans Maier warnt vor Kostenexplosion und sieht Gesamtschule als Trojanisches Pferd	758
Bayern-SPD: Mit Bildungsrat alles für die Stufenausbildung	759
Lehrerbildungsgesetz (mit Stufenlehrer) am 17.7. 1974 verabschiedet	760
Schulstress als Thema des Landtags	763
Coup des Kultusministers – Gelehrte und praktizierte Demokratie?	765
Das Pro und Kontra im Landtag	767
Finanzminister: Kein Scheitern aus finanziellen Gründen	768
Mit Strauß im „Mario“ – weiß die CSU noch, was sie will?	769
Soll man Ebert „rauswerfen“?	770
Hat sich die Gesamtschule als „nicht eindeutig überlegen erwiesen“	773
Scheitern der Gesamtschule politisch gewollt?	774
Junglehrer zwischen Angst und Hoffnung	777
Erschüttert über die Lehrerbildung	778
Bildungsreformen zwischen politischen Mahlsteinen	780
Ein Konflikt im DL bahnt sich an	781
VBE-Delegiertenversammlung setzt bildungspolitische Akzente – Zweifel an der Solidarität des DL	782

Eine „vorläufige“ Kündigung	783
Delegiertenversammlung 1978 in Augsburg spiegelt Kraft des BLLV	785
Die demokratische Erziehungsschule	787
Schulstruktur macht noch keine Schule	789
Kultusminister Remmers setzt sich in Niedersachsen durch	790
Zum Ersten Vorsitzenden des VBE gewählt – Delegiertenversammlung 1979 in Mainz	791
Lernerfolg wichtiger als Leistungsmessung	792
Antrittsbesuch bei Bundeskanzler Helmut Schmidt	794
Große Worte und winzige Taten	796

Kapitel 8

In der Führung des Weltverbandes der Lehrerorganisationen

(WCOTP) 1972 bis 1980	799
Nach Beendigung meiner Pariser Tätigkeit	799
Korrektur der US-Dominanz in der WCOTP	801
Unverkennbar: Egerländer	803
Jomo Kenyatta eröffnet WCOTP-Kongress 1973 in Nairobi	804
Frieden ist mehr als nur Abwesenheit vom Krieg	804
WCOTP-Vizepräsident in Singapur 1974	805
Auf dem Weg zur nächsten Entscheidung	807
Als WCOTP-Vizepräsident beim internationalen kommunistischen Lehrerkongress in Warschau	807
FIAI (IFTA) und FIPESO tagen in München	809
Der Kongress des Weltverbandes der Lehrerorganisationen (WCOTP) 1975 in Berlin	809
Aus der Zeit meiner Präsidentschaft in der WCOTP	815
Meine erste offizielle Reise führt mich rund um den Erdball	816
WCOTP-Jahreskongress 1976 in Washington	830
WCOTP-Delegation besucht die Sowjetunion	832
Zum ersten Mal Moskau	832
Bewegende Eindrücke in Leningrad	834
„Objektiven Geschichtsunterricht gibt es nicht“	835
Und weiter geht es nach Tiflis in Georgien	836
Der Rassismus und die Lehrer in Südafrika im Februar 1977	839
Besuch auf Madagaskar	839
Auftakt und Vorbereitung in Johannesburg für neun Tage	841
Soweto, nach der Rebellion der Jugend	842
Rede vor 1000 schwarzen Lehrern und Lehrerinnen	843

Hauptstadt Pretoria: Getrennte Entwicklung der Rassen	
wird gelobt	844
Besuche in Homelands, zugewiesene ländliche Wohngebiete	
der Schwarzen	845
Enkelin von Harry Piehl hat erstmals schwarzhäutige Gäste	845
Das Parlament und die Lehrer in Kapstadt	847
Mit Verspätung nach Durban	850
Visite in Sambia	852
Livingston und die Viktoriafälle	853
Rettung aus misslicher Lage – „It's you Wilhelm?“	855
Besuche in Israel und Asien vor dem Kongress in Lagos	856
WCOTP-Jahreskongress 1977 in Lagos	859
Neujahrsaufruf als WCOTP-Präsident für das Jahr 1978	861
Weltlehrerkongress in Djakarta 1978	862

Kapitel 9

Schwerpunkte meiner Arbeit (1979 bis 1993)	865
Die Gesamtschule im Brennpunkt der Politik	865
Eine Haupt-Realschule? Kongress für Sekundarstufe I	868
Als BLLV-Stiftung tritt die Akademie für pädagogische	
Entwicklung und Bildungsreform ans Licht der Öffentlichkeit	869
Mein letzter großer Auftritt in der WCOTP in Brasilia 1980	872
Franz Josef Strauß verliert Bundestagswahl	874
Landesschulgesetze auf dem Prüfstand	877
BLLV-Delegiertenversammlung 1981 in Nürnberg mit Strauß	
als Überraschungs-Gast?	878
Schule und Recht	881
Herzoperation als Warnung	883
Entscheidung zugunsten des VBE	886
Ärzte und Pädagogen können voneinander lernen	888
Ein bildungspolitisches Tief	889
Die politische Weltlage verändert sich	891
Besuch im „Haus des Lehrers“ in Ost-Berlin unter Aufsicht	892
Die Mauer fällt und niemand ahnte es	893
Bruch mit den alten Strukturen	895
Volksbewegungen in Osteuropa für Freiheit und Demokratie	896
Schule im Deutschland der Zukunft	897
Gründung des Allgemeinen Verbandes der Pädagogen in	
Berlin-Hellersdorf	899

VBE-Landesverbände in allen neuen Bundesländern	901
Fragwürdige Behandlung der Ost-Lehrer	901
Westdeutscher Lagerkampf nach Osten exportiert?	904
VBE-Sommerschule für Lehrer aus Ost und West	906
Evolution, Kreativität und Bildung	908
Erster Schritt zu neuem Denken	908
Spannendes Symposium	911
Nichts an den Schulen ist auf pädagogische Ewigkeit angelegt	912
Selektionsunfähigkeit pädagogischer Institutionen	913
Politische Bildung als Lernprozess	914
Die Gründung der Bildungsinternationale	914
EI größte Branchengewerkschaft der Welt	917
Die Bildungsreform sucht ihre Fortsetzung Greifswalder Beschlüsse der KMK im Mai 1993	918
Ein Anlass, persönlich nachzudenken	921
Zweigliedrige Schulstruktur dominiert	922
Kultusminister Zehetmair in der KMK und Bayerns Hauptschule	923
Die VBE-Delegiertenversammlung 1993 in Bad Godesberg	924
Ludwig Eckinger neuer Vorsitzender	924
Besinnlicher Ausklang	926
„OECD warnt Deutschland“	933
Schlussgedanken	935
Abkürzungen	957
Zitierte Bücher	961
Zitierte Zeitschriften	969
Personenverzeichnis	971
Lebenslauf	987
„Ich sehe das noch genau vor mir!“ – Anmerkungen aus bildungshistorischer Sicht zu den Lebenserinnerungen von Wilhelm Ebert Nachwort von Prof. Dr. Uwe Sandfuchs	993